

# Niederschrift

---

## Sitzung des Kulturausschusses

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 03.06.2021  
**Beginn:** 17:00 Uhr  
**Ende:** 18:15 Uhr  
**Sitzungsort:** Sitzungssaal der Bürgerschaft, Rathaus, Neuer Markt 1, 18055 Rostock

---

### Anwesend

#### Vorsitz

Susan Schulz

BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN

#### reguläre Mitglieder

Tom Lüth

SPD

Hannes Möller

DIE LINKE.PARTEI

Dr. med. Heinrich Prophet

CDU/UFR

Dr. Johannes Kalbe

BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN

Anke Knitter

SPD

Elke Kleemann

AUFBRUCH 09

Iris Drenkhahn

fraktionslos

#### Stellvertreter

Monique Tannhäuser

DIE LINKE.PARTEI

Vertretung für: Lisa  
Kranig

Patrick Tempel

CDU/UFR

Vertretung für: Prof.  
Dr. Rudolf Friedrich  
Guthoff

Karola Lemke

Rostocker Bund

Vertretung für: Dr.  
Sybille Bachmann

#### Verwaltung

Thomas Werner

Amt für Kultur,  
Denkmalpflege und  
Museen

<sup>5</sup>  
Sylvia Napp

Amt für Kultur, Denkmalpfle und Museen,  
Protokoll

## Abwesend

### Vorsitz

Lisa Kranig

DIE LINKE.PARTEI

entschuldigt

### reguläre Mitglieder

Prof. Dr. Rudolf Friedrich Guthoff

CDU/UFR

entschuldigt

Dr. Sybille Bachmann

Rostocker Bund

entschuldigt

## Gäste:

Dana Bauers

Fantasia AG / Kulturhafen Rostock

Selina Wippler

POPKW

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.05.2021
- 4 Anträge
  - 4.1 Vorsitzende der Fraktionen der SPD, DIE LINKE.PARTEI, CDU/UFR und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Regenbogenbank in Rostock
  - 4.1.1 Regenbogenbank in Rostock
  - 4.2 Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.PARTEI) Initiative und Aufbau von Bücherbäumen / Büchersäulen
- 5 Verschiedenes
  - 5.1 Öffnungsschritte Kultur mit Blick auf die Landesvorgaben (Auswirkungen und aktuelle Situation der Kulturträger)
  - 5.2 Informationen der Verwaltung
  - 5.3 Informationen der Ausschussvorsitzenden
  - 5.4 Anfragen der Ausschussmitglieder

**2021/AN/2159**  
geändert beschlossen

**2021/AN/2159-01 (SN)**  
zur Kenntnis gegeben

**2021/AN/2261**  
vertagt

# Protokoll

## Öffentlicher Teil

---

### 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

**Frau Schulz** eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Um 17.00 Uhr sind 10 Ausschussmitglieder / Stellvertreter anwesend.

---

### 2 Änderung der Tagesordnung

Keine Änderungen

---

### 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.05.2021

Die Niederschrift der Sitzung vom 11.05.2021 wird von den Ausschussmitgliedern genehmigt.

---

### 4 Anträge

---

#### 4.1 Vorsitzende der Fraktionen der SPD, DIE LINKE.PARTEI, CDU/UFR und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

2021/AN/2159

##### Regenbogenbank in Rostock

**Herr Werner** führt aus, dass die Verwaltung den Antrag unterstützt. Seiner Meinung nach sei aber die Fokussierung auf die NS-Zeit zu kurz gegriffen. Der geplante Standort an den Wallanlagen stehe auch für Verfolgungen Homosexueller zu DDR-Zeiten. Der ursprünglich geplante Standort am Rosengarten habe durch die dort geplanten denkmalpflegerischen Umgestaltungen und die Eingliederung von Bänken in Hecken seine Wirkung verloren.

**Frau Schulz** begrüßt diesen Gedanken. Die Repressionen seien nicht mit Kriegsende vorbei gewesen. Trotz vieler Erfolge läge noch immer ein Weg zu mehr Respekt vor uns. Die Tafel müsse auch dieser Tatsache Rechnung tragen, es sei aber wichtig dieses Geschehen nicht mit dem im 3. Reich gleichzusetzen. Sie regt an, als Kulturausschuss einen entsprechenden Änderungsantrag einzubringen.

**Frau Knitter** äußert, dass dies nicht die Intention des Antrages sei. Es habe zwar in beiden deutschen Staaten nach 1945 Verfolgungen gegeben, diese seien aber in keiner Weise mit den Verfolgungen im Dritten Reich vergleichbar.

Auch **Herr Möller** weist darauf hin, dass mit der Regenbogenbank explizit an die Opfer des Faschismus erinnert werden solle. Viele Homosexuelle hätten diese Zeit nicht überlebt.

**Herr Dr. Kalbe** weist darauf hin, dass man gegebenenfalls den geplanten Standort überdenken müsse, da dieser aus einer anderen politischen Epoche belastet sei.

**Frau Tannhäuser** erscheint es schwierig, auf der Tafel die Verfolgungen in den unterschiedlichen Epochen angemessen darzustellen. Wenn man dies tue, müsse auch das Heute Berücksichtigung finden.

**Frau Lemke** merkt an, dass auch in der DDR etliche Lebenswege gebrochen worden seien.

**Herr Dr. Prophet** spricht sich für den Änderungsantrag aus, es müsse aber eine deutliche Differenzierung geben.

Im Ergebnis der Diskussion beschließen die Ausschussmitglieder folgenden **Änderungsantrag**:

**Der erste Absatz des Beschlussvorschlags wird ergänzt:**

**Dabei sollte auch der Tatsache Rechnung getragen werden, dass Homosexuelle in beiden deutschen Nachkriegsstaaten gesellschaftlicher Stigmatisierung und staatlicher Verfolgung ausgesetzt waren. Eine Gleichsetzung mit der Verfolgung vor 1945 darf nicht erfolgen.**

**Abstimmung:**

Dafür:	6
Dagegen:	3
Enthaltungen:	1

**Abstimmungsergebnis:**

Angenommen	x
Abgelehnt	

**Beschluss mit Änderung:**

Die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock beschließt, dass zur Erinnerung an die verfolgten und ermordeten Homosexuellen im Dritten Reich eine Regenbogenbank aufgestellt wird. Als Standort wird der Übergang zwischen der Kröpeliner Straße zu den Wallanlagen vorgeschlagen. Neben der Bank wird eine Tafel installiert, welche über die Bedeutung der Gedenkstätte aufklärt. **Dabei sollte auch der Tatsache Rechnung getragen werden, dass Homosexuelle in beiden deutschen Nachkriegsstaaten gesellschaftlicher Stigmatisierung und staatlicher Verfolgung ausgesetzt waren. Eine Gleichsetzung mit der Verfolgung vor 1945 darf nicht erfolgen.**

Die Aufstellung der Regenbogenbank erfolgt unabhängig vom Konzept der Hansestadt Rostock, in Absprache mit den Ortsbeiräten zusätzliche Bänke im Stadtgebiet aufzustellen.

**Abstimmung:**

Dafür:	7
Dagegen:	2
Enthaltungen:	1

**Abstimmungsergebnis:**

Angenommen	x
Abgelehnt	

---

**4.2 Eva-Maria Kröger (für die Fraktion DIE LINKE.PARTEI)**  
**Initiative und Aufbau von Bücherbäumen /Büchersäulen****2021/AN/2261**

**Frau Tannhäuser** bringt den Antrag ein.

Die Ausschussmitglieder diskutieren, ob individuelle Lösungen von Bürgerinitiativen, wie es sie schon in einigen Stadtteilen gibt, nicht der bessere Weg seien. Wichtig sei ein schlankes Genehmigungsverfahren.

**Herr Lüth** stellt den **Antrag auf Vertagung**, da bisher keine Stellungnahme der Verwaltung vorliege.

Die Ausschussmitglieder stimmen mehrheitlich für die **Vertagung des Antrages**.

---

**5 Verschiedenes**

---

**5.1 Öffnungsschritte Kultur mit Blick auf die Landesvorgaben (Auswirkungen und aktuelle Situation der Kulturträger)**

**Frau Bauers** berichtet über die aktuellen Aktivitäten des „Kulturhafens“ und dankt dem Kulturamt und dem Gesundheitsamt für die Unterstützung. Es sei derzeit sehr schwierig bei der Flut der unterschiedlichen Corona-Verordnungen des Landes den Überblick zu behalten und alle Verordnungen umzusetzen, da diese teilweise widersprüchlich seien und sich auch das Publikum nicht immer an die geforderten Maßnahmen halte. Für den Kulturhafen seien sechs Verordnungen zu berücksichtigen (Sport, Freizeit, Schule, Kultur, Gastronomie und Beherbergung).

**Frau Wippler** weist darauf hin, dass die Kultur zwar öffnen könne, dies aber für die Träger selten wirtschaftlich sei. Die Testpflicht halte potentielle Gäste vom Veranstaltungs- oder Museumsbesuch ab. Im ländlichen Raum seien die Testmöglichkeiten zudem sehr eingeschränkt. Sie hoffe aber, dass bald weitere Erleichterungen möglich sein werden. Der Kulturgipfel beim Land solle am 11.06. fortgesetzt werden.

**Herr Werner** informiert, dass die Bundeskulturstiftung für das Projekt „Heimathafen“ 278.000 EUR bewilligt habe. Das Kulturamt arbeite derzeit daran, diese Mittel an die Vereine und Agenturen, die am Projekt beteiligt seien, rechtskonform auszureichen. Mit der Förderung sei ein hoher Verwaltungsaufwand verbunden. Auch für die von der Bürgerschaft beschlossenen Förderprogramme für Kofinanzierungen und Open-Air-Veranstaltungen bereite man die Ausreichung der Mittel vor. Berücksichtigung sollen neben Kulturhafen und Kulturwerk e.V. unter anderem auch die Schausteller finden, die normalerweise keine Kulturförderung erhalten.

---

## 5.2 Informationen der Verwaltung

Keine Informationen

---

## 5.3 Informationen der Ausschussvorsitzenden

**Frau Schulz** regt an, sich bei der nächsten Sitzung von den LeiterInnen der städtischen Kulturämter (Bibliothek, Konservatorium, Volkshochschule) einen Überblick über die aktuelle Situation, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und eventuell eingeworbene Fördermittel geben zu lassen.

---

## 5.4 Anfragen der Ausschussmitglieder

**Herr Lüth** äußert Bezug nehmend auf die Antwort zur Anfrage zum DMR Schornstein, dass er die Anfertigung einer Replik der Buchstaben nicht für sinnvoll halte. Das Geld sollte in andere Denkmale investiert werden.

**Herr Dr. Kalbe** spricht sich auch gegen eine Replik aus. Er erwarte aber von der Verwaltung, dass sie aus dem Verstoß des Eigners gegen die Auflagen in der Abrissgenehmigung Konsequenzen zieht und entsprechende Maßnahmen ergreift.

**Herr Werner** bestätigt, dass das Verhalten des Eigners nicht rechtskonform gewesen sei. Dieser hätte zudem den Abriss rechtzeitig vor Beginn anzeigen müssen. Das Amt werde diese Verstöße weiterverfolgen.

**Herr Dr. Kalbe** äußert Bezug nehmend auf die Antwort der Verwaltung zur Anfrage zur Splitterschutzzelle Zweifel, in Hinblick auf die dort abgesprochene Schutzwürdigkeit des Unterstandes. Aus seiner Sicht hätte die Splitterschutzzelle als ein technisches Denkmal unter Schutz gestellt werden müssen. Den Verweis auf den Bunker am Thomas-Müntzer-Platz halte er für verfehlt. Auch zur nicht möglichen Umsetzung des Unterstandes habe er fachliche Zweifel.

Susan Schulz  
1. Stellvertretende Ausschussvorsitzende

Sylvia Napp  
Protokoll